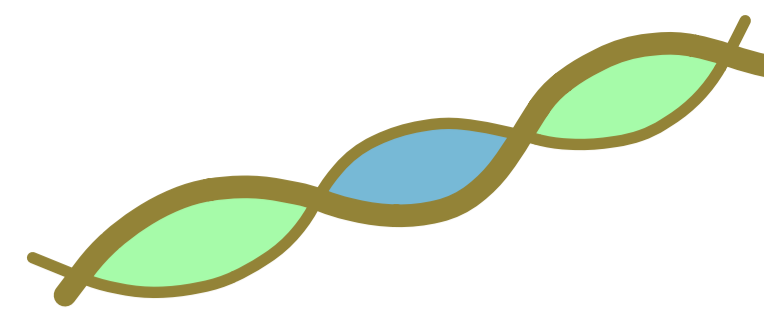


Helixpark Hainhausen



Erläuterungen zum Helixpark Hainhausen

Am West- und Südrand des neuen Wohngebietes Hainhausen-West der Stadt Rodgau entsteht auf einem Grünstreifen der "Helixpark Hainhausen". Der neue Park erfüllt zahlreiche unterschiedliche Funktionen. Zum Einen dient er zur Eingrünung des Wohngebietes und zur Naherholung der Anwohner. Zum Anderen schafft er lärmindernde Abstandsflächen zu den Wohnhäusern, ist Standort der Lärmschutzwand und beherbergt die erforderlichen Versickerungsanlagen für das Niederschlagswasser. Weiterhin soll der Park auch Anteile der Eingriffe ausgleichen, die durch den Bau des Wohngebietes und die damit einhergehende Versiegelung entstehen.

Struktur des Parks

Der Helixpark gehört zu den linearen Parkanlagen, denen in beengten urbanen Räumen immer größere Bedeutung zukommen. Der vorliegende Entwurf berücksichtigt drei wesentliche Erschließungsprinzipien. Erstens: Alle Abschnitte des Parks werden erschlossen, auch der schmale Abschnitt im Osten. Zweitens: Die Wege der drei Parkabschnitte sind miteinander über die kreuzenden Zufahrtsstraßen zum Wohngebiet miteinander verbunden. Hier sollten Fußgängerüberwege hergestellt werden. Damit entsteht ein zusammenhängender Park von etwa 1.000 m Länge und circa 25 m Breite. Drittens: Die Wege sind zudem in regelmäßigen Abständen mit dem Wohngebiet verknüpft, so dass eine sehr gute Anbindung an das Wohnumfeld gewährleistet ist.

Der Planungsentwurf sieht vor, dass die Versickerungsmulden, die nur beschränkt für eine Parknutzung zur Verfügung stehen, nicht in einem Abschnitt auftreten, sondern sich mit Parkflächen gleicher Größe rhythmisch abwechseln. Somit entsteht eine regelmäßige Abfolge eher extensiver und vorwiegend intensiver Parknutzungen. Die dafür gewählte Wegstruktur hat die zweidimensionale Ansicht einer Doppelhelix. Sie wird aus zwei wassergebundenen Wegen gebildet, die sich immer dort überkreuzen, wo eine Versickerungsmulde auf eine Grünanlage trifft. Zur Minimierung der Versiegelung ist nur einer der Wege zu Wartungszwecken befahrbar und 3,00 m breit, der zweite Weg ist ein reiner Fußweg und nur 1,50 m breit. Infolge der "Helixstruktur" entstehen 4 Gartenräume und 5 Versickerungsmulden, die in ihrer Form an lanzettliche Blätter erinnern. Die Struktur wird mit einer durchlaufenden Baumreihe entlang des Fußweges verstärkt. Die Bäume haben einen Abstand von etwa 12 m, so dass eine "pendelnde Baumreihe" aus etwa einhundert Bäumen entsteht. Zur Anpflanzung werden trockenheitsverträgliche und pflegeextensive Sorten und Arten vorgeschlagen: Quitten und Maronen, Walnüsse und Elsbeeren sowie veredelte Haselnüsse.

Nutzung des Parks

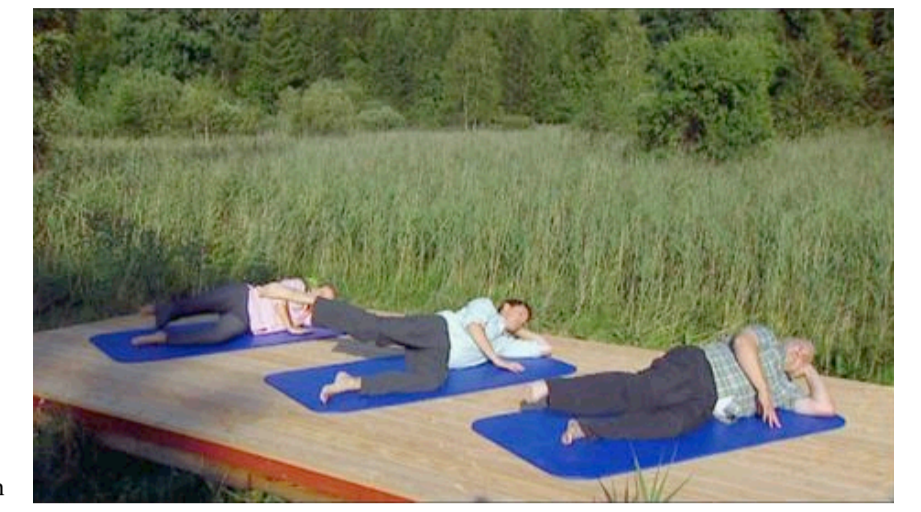
Im Helixpark sollen Gartenräume mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten entstehen. Im Entwurf wird vorgeschlagen, dass diese Flächen verschiedenen Aktivitäten Raum geben. Der nördlichste Gartenraum beherbergt die "Rodgauer Sanddüne", die ganz unterschiedliche Nutzungen erlaubt. Richtung Süden folgt ein Spielraum für Vorschulkinder. Daran schließt sich ein Nachbarschaftstreffpunkt, der als öffentliches Wohnzimmer gestaltet sein könnte, gefolgt von einem Spielraum für Schulkinder. Die Parkstruktur verteilt dabei die Aktivitäten über die Gesamtlänge des Parkstreifens, so dass kein Schwerpunkt dauerhaft konzentrierter Aktivität oder Unruhe entsteht.

Die Versickerungsmulden dienen in erster Linie der Ableitung des Niederschlagswassers. Nichtsdestotrotz sollen sie aber auch ökologisch und ästhetisch anspruchsvoll gestaltet sein und, soweit möglich, für die Parkbesucher nutzbar gemacht werden. Die Gestaltung könnte Wasserreinstaugraben, Steganlagen oder Trittschneisen vorsehen. Durch eine gezielte Wasserhaltung in Einstaugraben könnten langgezogene Schilfkulissen entstehen. Die Topographie der Mulden kann aber auch kleine Inseln vorsehen, auf denen z. B. seltene, heimische und schön blühende Papurweiden-Tamariken-Gebüsche angepflanzt werden. Eine Holzplattform im Schilf würde sich für Yoga oder andere kontemplative Beschäftigungen anbieten.

Die eingeschürten Abschnitte zwischen den lanzettlichen Parkräumen und Versickerungsmulden sollen mit standortgerechten, artenreichen Wiesensäumen eingestrichen werden. Diese werden intensiv gepflegt, d. h. maximal zweimal im Jahr gemäht und weder gedüngt noch gewässert. Die hier zur Aussaat ausgewählten Arten sollen nicht nur der heimischen Fauna und Flora, sondern auch der regionalen Kulturgeschichte zu Gute kommen. Es werden die sogenannten "Werzborre"-Kräuter und -Blumen ausgebracht. Zu den zwölf traditionellen Heilkräutern gehören z. B. Schafgarbe, Flockenblume, Kamille, Rainfarn, Johanniskraut, wilde Pfefferminze, Königskerze und die Kohlstelze. Die "Werzborre"-Strauße, die zu Maria Himmelfahrt (15. August) zuhause aufgehängt werden, sollen "Haus, Stall und Bewohner vor Bösem schützen, bei Krankheiten von Vieh und Menschen helfen und der Fruchtbarkeit, besonders des Viehs, dienen" (Dieburger Anzeiger 2010).

Nicht nur mit den "Werzborre"-Kräutern entsteht ein Park mit Bezug zur Regionalkultur. Es ist vorgesehen, auch eine historische Sitzbank wieder neu zu beleben. In der Nachbarschaft findet sich die denkmalgeschützte "Rodgauer Ruhe". Eine Steinbank in unterschiedlichen Höhen zum Absetzen eines Rückentragekorbs und zum Ausruhen. Diese für den Park neu interpretierten Bänke soll zum Verweilen dienen und werden in regelmäßigen Abständen verteilt. Mit Abstandangaben von Bank zu Bank bieten sie eine Kilometrierung für Jogger im Park.

Das Wohngebiet selbst wird mit zwei Maßnahmen durchgrünt. Zum Einen erfolgt die Ableitung von Oberflächenwasser in begrünten, offenen Gräben. Zum anderen sind im Straßenraum Baumscheiben für 37 Solitäräume eingestreut.



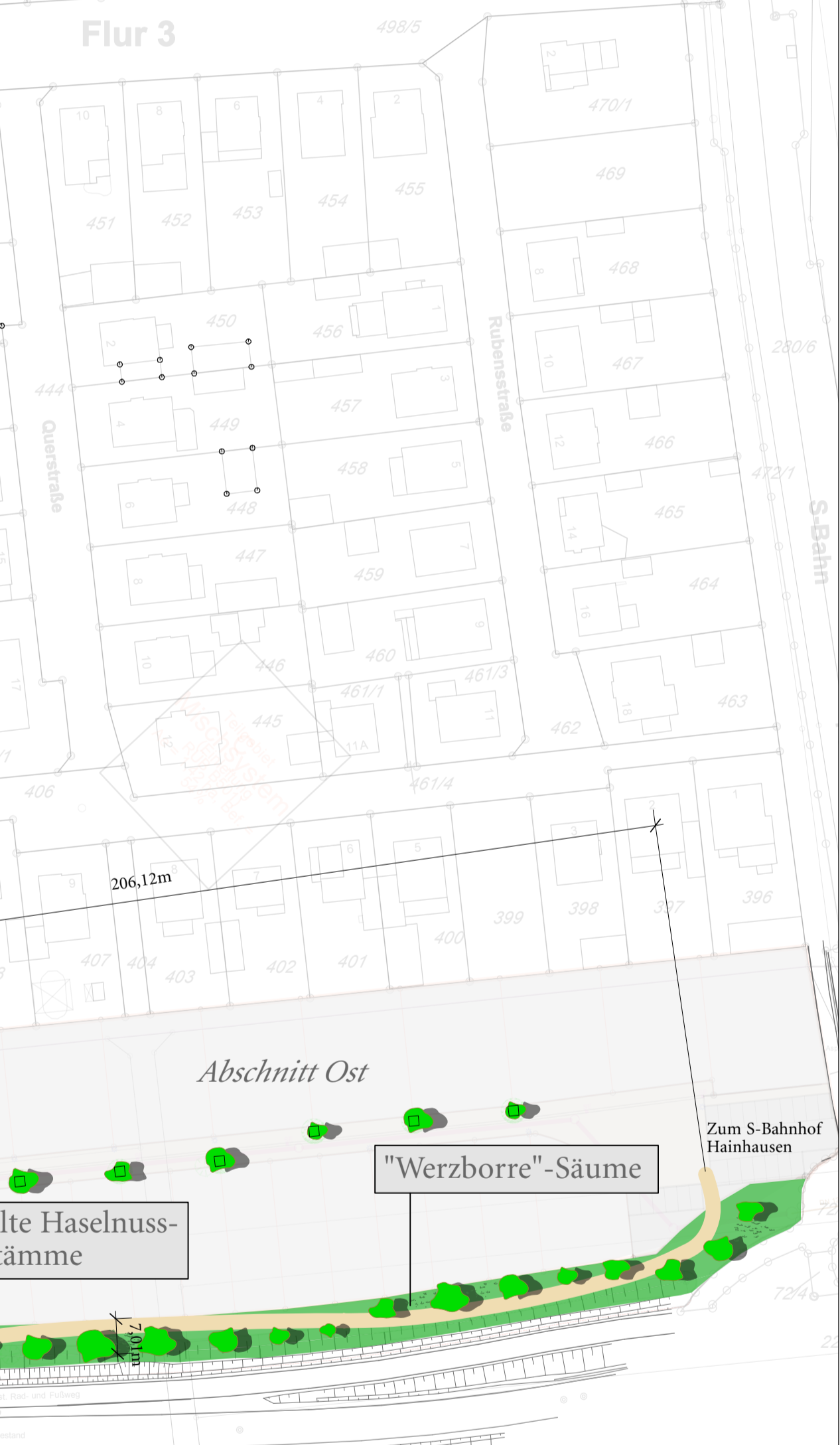
Holzplattform



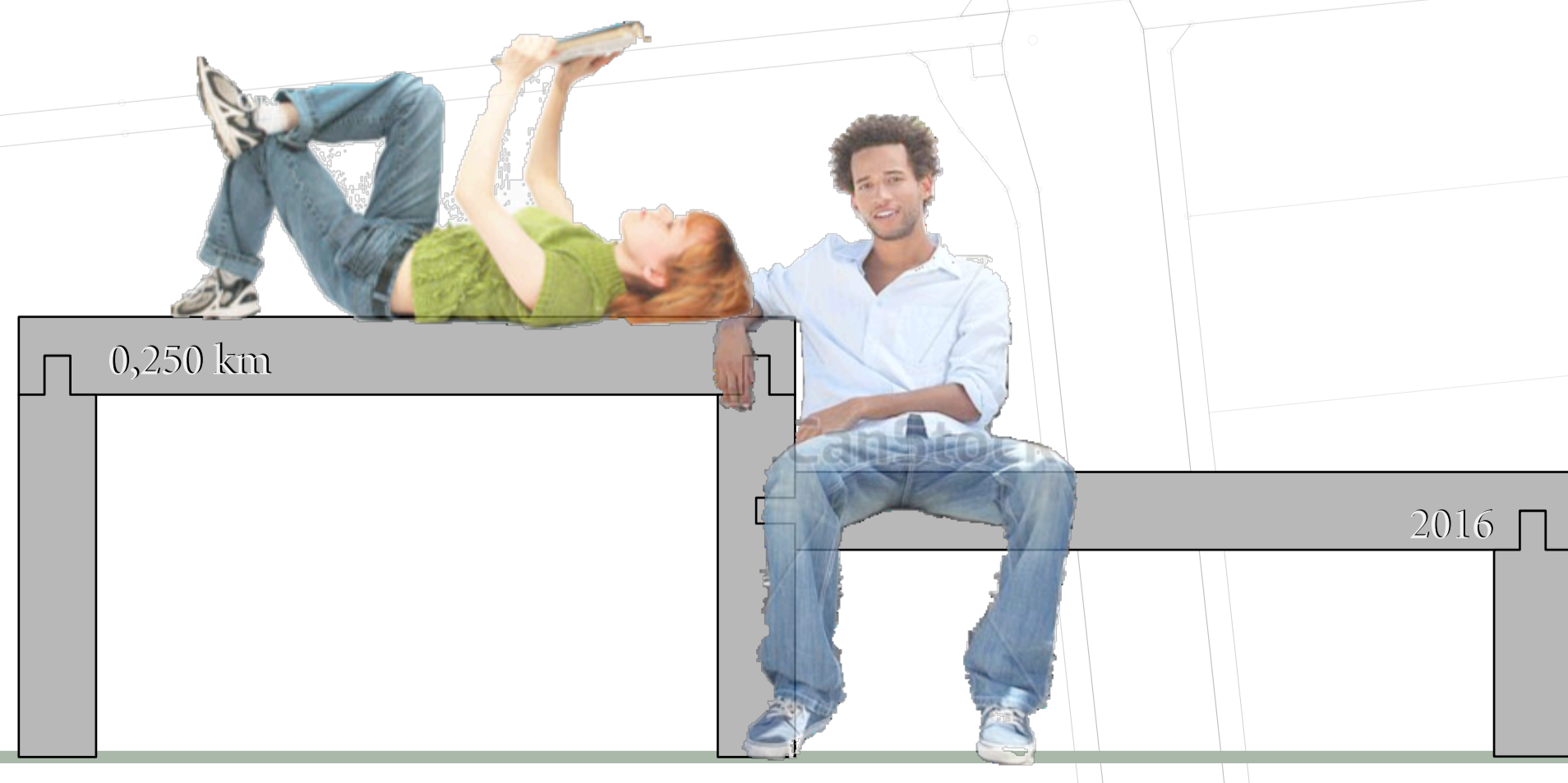
Spielraum



Einstaugraben mit Schilf



Wiederbelebung der Rodgauer Ruhe von 1739, Kilometrierung an den Bänken für Jogger im Park



Projekt	Helixpark Hainhausen
Auftraggeber	Stadt Rodgau Hintergasse 15 · 63110 Rodgau
Auftragnehmer	Dirk Melzer Landschaftsarchitekt & Umweltingenieur
Baugrundstück	Bebauungsplan Hainhausen Nr. 17 Geplantes Wohngebiet Hainhausen-West
Erschließungsplanung	Dillig Ingenieure Ahornweg 2 · 55469 Simmern fon: 06761/93090, fax: 06761/93090
Planstufe	Freianlage Übersicht 1_1.000
Planinhalt	Lageplan mit Details 1_12
Plannr. / Index	Plan 1
Maßstab:	1:1.000/1:12
Blattgröße:	A 1
Datum:	11.07/16.08.2014/ 21.10.2014
Gezeichnet:	Dirk Melzer

